

Rund 6000 Mümmelmänner in der Ulmer Messehalle

Ulm Rund 3000 Besucher und Aussteller haben sich nach einer Schätzung der Veranstalter am Wochenende zur 19. Landes-Rassekaninchenschau auf dem Ulmer Messegelände eingefunden. Über 6000 Tiere gab es auf der Ausstellung zu bestaunen, die in diesem Jahr zum ersten Mal in der Donaustadt gastierte. Die zum Verkauf stehenden Exemplare wurden dabei von einer unabhängigen Jury nach festgelegten Kriterien wie Felldichte und Körperform, bewertet. Organisiert wird die Messe vom Landesverband der Rassekaninchenzüchter Württemberg und Hohenzollern, der rund 30 000 Mitglieder zählt.

„Jeder Aussteller macht sich vorher große Mühe und freut sich darauf“, sagt Kurt Franke, Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Verbands. Besonders hebt er das Engagement der Jugendlichen hervor, die mit einer gesonderten Abteilung ebenfalls zahlenmäßig stark unter den Ausstellern vertreten sind. Sie haben die Möglichkeit, mit ihren kleinen Langohren den „Kaninhop-Parcours“ zu besuchen, wo die Tiere herumtoben und im sportlichen Wettkampf über Hindernisse springen können. „Je mehr man mit den Tieren arbeitet, desto zutraulicher werden sie“, so Franke.

Ein Ausgleich zum Alltag



Für die Bewertung müssen die Kaninchen in einem guten Pflegezustand sein. In ihren Stallungen werden die unterschiedlichsten Rasse-Exemplare dann von den Preisrichtern genau unter die Lupe genommen. Vor dem kleinen Gehege befindet sich eine Bewertungsurkunde, in die dann Punktzahlen für Gewicht, Fellhaar und Typ eingetragen werden. Die maximale Punktzahl, die ein Tier dabei erzielen kann, liegt theoretisch bei 100. „Das hat aber bisher noch keiner geschafft“, bemerkt der Referent. „Dieses Hobby hat einen sehr großen Reiz. Wer sich mit Tieren beschäftigt, hat sehr viele Lernfelder“, erklärt der Landesverbandsvorsitzende Ulrich Hartmann. Auch wenn das Kaninchenzüchten oft mit Arbeit verbunden sei, schaffe es doch einen Ausgleich zum Alltag. Vor allem fühlten sich die Züchter, die eine rege Kameradschaft untereinander pflegen, als Teil der Natur. „Wir essen die Kaninchen auch. Dazu stehen wir, weil wir ein gesundes Lebensmittel produzieren“, betont der Landesverbandsvorsitzende der Rassekaninchen.

Besonders wichtig sei diese Freizeitbeschäftigung auch für Kinder und Jugendliche, die im Umgang mit den Tieren lernen, Verantwortung und Pflichten zu übernehmen, so Hartmann weiter. Seine Bilanz für die diesjährige Ausstellung sieht in jedem Falle positiv aus. „Wir sind dankbar über den sehr guten Besuch“, freut sich der Vorsitzende.

Neue Ulmer Zeitung Bericht und Bild von Michael Seefelder

[zurück](#)